Betreff: Newsletter gemeinschaftliches Bauen und Wohnen/März 2016, Teil 2
Von: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>
Datum: 30.03.2016 09:10
An: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

Praxisabend *Crowdfunding: Alternative Finanzierungsmodelle, eine Chance für Baugruppen?* am 05.04. | **Info-Abend der *Bank für Gemeinwohl* am 25.04.** | **Architekturmuseum der TU München: Keine Angst vor Partizipation! – Wohnen heute** | **Theaterabend lebensTräume – träumen.bauen.leben!** | **Rasenna-Jahrestreffen am 27.04.** | **Globale Co-Living-Plattform Roam** | **Artikel: Build Your Own Baugruppe – A Home For The Rest Of Us**

GEMEINSAM BAUEN WOHNEN
INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN

Newsletter

Praxisabend am 05.04. *Crowdfunding: Alternative Finanzierungsmodelle, eine Chance für Baugruppen?*

Praxisabend der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen im Rahmen der Reihe *Gemeinsam Bauen Wohnen in der Praxis*

Dienstag, 5.4.2016,
19-21 Uhr
Wohnprojekt Wien,
1020 Wien, Krakauer Straße 19

Konzeption und Moderation: Helmut Friedl

Crowdfunding: Alternative Finanzierungsmodelle, eine Chance für Baugruppen?

Eine der ersten und zentralen Herausforderungen in allen Projekten des gemeinschaftlichen Bauen und Wohnens ist immer auch die Finanzierung. Die Frage ist: Kann Crowdfunding eine sinnvolle Alternative oder Ergänzung zu den klassischen Finanzierungsinstrumenten Hypothekarkredit und Wohnbauförderung sein? Welche der zahlreichen Crowdfunding-Internet-Plattformen eignen sich für Baugruppen-Projekte? Welche Finanzierungsinstrumente und Rechtskonstruktionen sind empfehlenswert? Was sind die Erfolgsfaktoren der

Baugruppen, die aktuell hohe Beträge mit alternativen Finanzierungen aufstellen können?

ImpulsgeberInnen

- Helmut Friedl - Organisationsberater, Mitglied der Initiative: Einleitung, Überblick
- N.N., Lebensgut Miteinander: Erfolgreich finanzieren mit dem Vermögenspool
- Martin Winkler, Respekt.net: Crowdfunding für eine bessere Gesellschaft
- Christian Frantal, Wohnwagon: Selbstbestimmt und autark leben, erfolgreich mit der Cloud finanziert
- Günther Lindenlaub, Finnest
- Peter Schaden, ADMCOM
- Wolfgang Gumpelmaier, gumpelmedia, Crowdfunding-Service.com
- Florian Humer, Habitat & Willy*Fred: Erfolgreiche Direktkreditkampagne für den Hauskauf

Nach den Impulsvorträgen können die Themen in einem World-Café mit den Vortragenden an vier Thementischen vertieft werden. Abschließend werden die Ergebnisse noch einmal für alle vorgestellt.

Über unverbindliche Anmeldungen freuen wir uns an praxis@gemeinsam-bauen-wohnen.org.

Weitere Infos zur Veranstaltungsreihe und ein Rückblick der ersten Abende sind auf der Website der Initiative zu finden.
Wenn Sie diese Informationen hilfreich finden, werden Sie doch Mitglied der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen.

Nächster Praxisabend: 3. Mai 2016: Zwischen Aktion und Überforderung – Baugruppen und ihr „Ausstrahlen“ in die Stadt

---

Info-Abend der Bank für Gemeinwohl am 25.04.

Das in der Öffentlichkeit seit Sommer des Vorjahres bekannte Projekt macht gute Fortschritte. Ziel der mittlerweile 3.000 Genossenschafterinnen, die schon mehr als 2 Mio. Euro aufgebracht haben: Es gilt eine Bank aufzustellen, die Geldwirtschaft und Gemeinwohl zusammenbringt! Das Projekt braucht noch mehr GründerInnen, um eine Genehmigung für den Betrieb einer Vollbank zu bekommen.

Klaus Kiessler kommt als Referent der Bank für Gemeinwohl **am 25. April um 18.30 Uhr** zu uns **(Gemeinschaft B.R.O.T. Kalksburg, Gemeinschaftsraum, Promenadeweg 5*)**. Er erklärt die Hintergründe des Projektes, beantwortet Fragen und – je nachdem – können wir uns überhaupt zum Thema Finanzmarkt etwas

austauschen.

InteressentInnen von außerhalb, auch PartnerInnen und deren FreundInnen, sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen. Um Anmeldung dazu wird bis zum 21. April gebeten: peter.pressnitz@gmail.com.

Alle Informationen zum Projekt sind auch unter: www.mitgruenden.at abrufbar!

*) Parkplätze nur außerhalb des Geländes, z.B. in der Mackgasse. Postbus 254 fährt um 18.03 Uhr und 18.23 Uhr vom Bahnhof Liesing – Ausstieg Kalksburg-Kirchenplatz.

Architekturmuseum der TU München: Keine Angst vor Partizipation! – Wohnen heute

17.3. bis 12.6.2016 in der Münchner Pinakothek der Moderne

Die Fortentwicklung des Wohnungsbaus in den europäischen Großstädten steht angesichts der nicht nachlassenden Urbanisierung, eines wachsenden Interesses an Wohneigentum und einer ebenso steigenden Differenzierung von Wohnbedürfnissen gegenwärtig vor dramatischen Herausforderungen. Die wichtigsten Fragen sind dabei die nach der notwendigen und möglichen städtebaulichen Dichte, einer ausgeglichenen sozialen Mischung ebenso wie nach der Wohnqualität. Als Reaktion auf den von wirtschaftlichen Faktoren bestimmten Wohnungsmarkt entstehen gegenwärtig neue Bauinitiativen. Nach individuellen Anforderungen und selbstbestimmten Organisationsformen ausgerichtet, folgen diese Wohnprojekte der Baugemeinschaften oder Genossenschaften einem gemeinsamen Ansatz: Partizipation!

Das Architekturmuseum der TU München stellt zwölf aktuelle Projekte kooperativen Bauens vor. Zu den gezeigten Beispielen zählen aktuelle Quartiersentwürfe wie für das Hunziker-Areal in Zürich oder WagnisART auf dem Domagkgelände in München wie auch Bauvorhaben bereits etablierter und sich erweiternder Genossenschaften wie Sargfabrik Wien oder Kraftwerk 1 Zürich. Alle Wohnprojekte verfolgen integrative, generationsübergreifende und nachbarschaftliche Ansätze. Diese sind grundlegend für das bauliche Raumprogramm, das sich durch offene und flexible Strukturen und neue Grundrisslösungen auszeichnet – und darin liegt ihre Aktualität. Alle gemeinsam werfen sowohl die Frage nach der Schnittstelle zwischen den Bedürfnissen der Bewohner und den Gestaltungsmöglichkeiten und zukünftigen Aufgaben des Architekten in diesen gesellschaftlich bedingten Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen auf als auch nach den politischen Rahmenbedingungen, die solche Experimente möglich machen.

Zu fünf ausstellungsbegleitenden Abendveranstaltungen werden Gäste aus den Bereichen Genossenschaften, Politik und Architektur eingeladen, um die verschiedenen Möglichkeiten, Modelle und Umsetzungen in ihrer Entwicklung, aber auch hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit und Relevanz für die Zukunft zu diskutieren.

Weitere Infos unter www.architekturmuseum.de/ausstellungen/aktuell/das-prinzip-coop.

Theaterabend lebensTräume – träumen.bauen.leben!

Liebe Theaterfreundin, lieber Theaterfreund,
hast du schon mal vom gemeinschaftlichen Wohnen gehört?
Hier hast du Gelegenheit dazu!
Schon bald präsentieren wir unseren Theaterabend
lebensTräume – träumen.bauen.leben!

Ein Theaterabend zum Thema gemeinschaftlich wohnen im Alter.
...für alle, die es noch nicht kennen und
...für alle, die es noch einmal neu kennenlernen möchten!

Dieser außergewöhnliche Abend lädt zu einer spannenden Entdeckungsreise ein und zeigt auf, wie vielfältig das Wohnen im Alter sein kann – denn zwischen dem Alleinsein im Einfamilienhaus und dem Nebeneinander im Altersheim gibt es viel

mehr! **Dazu möchten wir dich und deine Lieben herzlich einladen!**

Sa 16.04.2016	**So 17.04.2016**
19 Uhr	**18 Uhr**
Atrium	**dakig**
Liechtensteinstr. 10	Bahnstr. 33a
2273 Hohenau an der March	2230 Gänserndorf
INFOS & KARTEN:	INFOS & KARTEN:
spiel_impuls@chello.at	dakig@dakig.at
0664 73 59 34 13	0664 73 59 34 13

Hier erzählen wir, was das gemeinschaftliche Wohnen eigentlich ist und warum sich gerade ältere Menschen dafür interessieren.
Übrigens: Aktuelle Informationen zu diesem Projekt findest du auch im Kunst- und Kulturnetzwerk k360:
http://www.k360.net/info.php?vid=19004&show_archiv=&order=

Wir freuen uns auf dein Kommen!

Liebe Grüße,
Margot Lehmann

PS: Bitte reserviere dir deine Karten rechtzeitig. Vielen Dank!

Rasenna-Jahrestreffen am 27.04.

Das RASENNA Netzwerk möchte unser aller Arbeit weiterbringen. Kommt zum Jahrestreffen, feiert mit uns, lernt unsere Vision und Projekte kennen! Wo seht Ihr Euch? Am **27. April** gibt es viele Gelegenheiten für frühlingshafte Begegnungen.

Wir freuen uns sehr, **Frau Dr. Winiwarter** als Vortragende für unser Jahrestreffen ankündigen zu dürfen! Ihres Zeichens Professorin für Umweltgeschichte am Institut für Soziale Ökologie in Wien, wird sie uns insbesondere an Ihrem Wissen über Agrargesellschaften und deren Böden teilhaben lassen. Sie ist auch Herausgeberin der Zeitschrift GAIA – Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft.

Außerdem freuen wir uns auf die Teilnahme Ernst Reepmakers als einer der Initiatoren des **Centrums für Dramaturgische Studien Wien (CDS)** – dieses möchte gemeinsam mit RASENNA die Vision eines Kulturortes auf dem Gelände des Hauptbahnhofs (alte Auswandererhalle) umsetzen und einen Ort, eine bezahlbare Plattform für professionelle, disziplinübergreifende und unabhängige Kulturarbeit schaffen, der auf das neue Stadtentwicklungsgebiet ausstrahlt und verbindet.

Mehr noch, wir freuen uns auf die künftige Projektvielfalt und auf die Teilnahme

von Friedrich Leitgeb als einem der Mitglieder des **Hofkollektivs Wieserhoisl** – dieses möchte gemeinsam mit RASENNA die Vision einer kollektiven biologischen Landwirtschaft in Deutschlandsberg langfristig absichern.

Darüber hinaus stellen wir euch den Entwurf zur **Gründungserklärung** RASENNA mit Stiftungsorganigramm vor.

Nicht zuletzt freuen wir uns aber insbesondere auf Euch – bekannte und noch unbekannte Gesichter – die ihr Euch über den Stand der Dinge bei RASENNA informieren beziehungsweise mit eigenen Ideen und Initiativen anknüpfen möchtet!

Wir bitten Euch um eine kurze Anmeldung per E-Mail an beatrice.stude@rasenna.at!

Wann: Mittwoch, 27. April 2016, Beginn 18 Uhr
Wo: Wohnprojekt Wien, Krakauer Straße 19, am Rudolf-Bednar-Park, 1020 Wien

---

Globale Co-Living-Plattform Roam

Der österreichische Unternehmer Bruno Haid launcht mit Roam sein neues Startup: Eine globale Co-Living-Plattform, bei der für eine monatliche Gebühr Wohnräume auf der ganzen Welt gemietet werden können.

Ausschnitt aus dem Interview auf fillmore.at:

Wie bist du auf die Idee zu Roam gekommen? Und wer steckt hinter der Plattform?
Durch eigene Erfahrung: Permanent zwischen mehreren Städten zu pendeln und wohnen als Grundbedürfnis abzudecken ist entweder extrem teuer oder unzuverlässig. Ich bin der ursprüngliche Gründer, im Laufe der Zeit sind mehrere Mitgründer dazugestoßen. [...]

Kannst du das Modell der Global Co-Living Subscription erklären?
Du zahlst eine fixe monatliche Miete von 1.600 US-Dollar und kannst monatlich zwischen den Orten wechseln, absetzbarer Co-Working-Space und vieles mehr inbegriffen. Die Zimmer in unseren Co-Living-Anlagen sind voll ausgestattet und möbliert und haben ein eigenes Badezimmer. Die Küche und der Waschraum werden mit den anderen Bewohnern geteilt, einige Anlagen haben auch Pools und Eventräume. Alle Betriebskosten inklusive Wi-Fi sind inkludiert, Verpflegung ist extra zu zahlen. [...]

Artikel: Build Your Own Baugruppe – A Home For The Rest

Of Us

Artikel auf der US-amerikanischen Website Impact Design Hub über das europäische Phänomen Baugruppe und über vergleichbare Möglichkeiten in den USA:
"Baugruppen— or “building groups”— are German co-housing projects that are entirely owned and designed by their residents, with the help of an architect. There are no commercial developers or real estate agents, considerably lowering construction costs and rates of absentee ownership. Imagine getting 12 friends together, buying a plot of land, and designing a building that emphasizes community as much as personal square footage through amenities like roof gardens, a library in the basement, and a bike garage annex. Then, once it’s finally built, you own one of the 12 lofts on this plot of land. That’s a simplified snapshot of how thousands of these homes came to life in Germany."

Newsletter-Archiv

Die mittlerweile über 100 Newsletter, die seit Juli 2009 versendet wurden, sind als PDFs im Newsletter-Archiv der Initiative zugänglich:
gemeinsam-bauen-wohnen.org/die-initiative/newsletter-archiv.

Informationen

Für die **Zusendung von Informationen**, die mit dem **Thema gemeinsames Bauen und Wohnen** zusammenhängen und über diesen Newsletter verteilt werden können, bin ich dankbar. Bitte um Zusendung in **direkt und unredigiert verwendbarer Form**!

Beste Grüße
Robert Temel für den Vorstand
der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Wenn Sie andere Personen kennen, die dieses Thema interessieren könnte, bitten wir um Weiterleitung dieser e-Mail – und eventuell um Bekanntgabe einer e-Mail-Adresse an uns, die wir in unseren Verteiler zum Thema aufnehmen können.

Wenn Sie keine e-Mails zu diesem Thema mehr von uns bekommen wollen, bitten wir um kurze Rückmeldung.